

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher  
Bundesminister

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

martin.kocher@bma.gv.at  
+43 1 711 00-0  
Taborstraße 1-3, 1020 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.262.248

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)6207/J-NR/2021

Wien, am 9. Juni 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mario Lindner, Genossinnen und Genossen haben am 09.04.2021 unter der **Nr. 6207/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **konkrete Maßnahmen zur LGBTIQ-Gleichstellung** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend darf ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 4203/J vom 17.11.2020 verweisen.

### Zu den Fragen 1 bis 3

- Für welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von LGBTIQ-Personen aus dem Regierungsprogramm ist das Bundesministerium für Arbeit zuständig?
- Wurden seitens Ihres Ministeriums bisher konkrete Schritte zur Umsetzung dieser Punkte gesetzt?
  - Wenn ja, welche? Bitte um detaillierte Auflistung.
  - Wenn nein, warum nicht und welche künftigen Maßnahmen sind geplant?
- Sind über das Regierungsprogramm hinausgehend Maßnahmen oder konkrete legislative Vorschläge durch Ihr Ministerium in Hinblick auf die Verbesserung der Situation von LGBTIQ-Personen geplant?
  - Wenn ja, welche? Bitte um detaillierte Auflistung.
  - Wenn nein, warum nicht?

Im Rahmen der Gleichstellungspolitik verfolgt die Bundesregierung das Ziel, dass Menschen selbstbestimmt und frei von Angst vor Diskriminierung leben. Das Regierungsprogramm 2020-2024 sieht dazu die Stärkung der Schutzmöglichkeiten gegen Diskriminierung in den unterschiedlichen Lebensbereichen vor.

Mein Ressort ist unter anderem für das Gleichbehandlungsgesetz (GlBG) zuständig. Das Ziel der Gleichstellungspolitik im aktuellen Regierungsprogramm liegt vor allem in der Ergreifung von Maßnahmen, um die Wirksamkeit bestehender Vorschriften zu verbessern.

#### **Zur Frage 4**

- *Welche konkreten Projekte unterstützt Ihr Ministerium in Hinblick auf die Gleichstellung von LGBTIQ-Personen? Bitte um detaillierte Auflistung.*

Mein Ressort fördert seit Jahren die Tätigkeit des Klagsverbandes zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern. Es handelt sich dabei um eine NGO in Form eines Dachverbandes mit Mitgliedsvereinen aus allen Bereichen der Gleichbehandlung, auch aus dem Bereich LGTBIQ (z.B. HOSI, Queer Base, TransX).

Seitens des Bundesministeriums für Arbeit bzw. des Bundesministeriums für Arbeit, Familie und Jugend wurde im Zeitraum von 1.12.2019 bis 30.11.2020 das Projekt Queer At Work des Vereins Queer Base gefördert, welches LGBTIQ-Geflüchtete durch umfassende, individuelle Arbeitsmarkt- und Qualifizierungsberatung bei der nachhaltigen Arbeitsmarktintegration unterstützt.

#### **Zur Frage 5**

- *Für welche konkreten Handlungsfelder zur „Förderung der Gleichstellung von LGBTIQ (...) die in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten fallen“ sieht sich Ihr Ministerium in Hinblick auf die, im November 2020 übermittelte, Mitteilung der Europäischen Kommission über die LGBTIQ-Strategie „Union der Gleichheit“ zuständig?*

Das Bundesministerium für Arbeit ist insbesondere bei der Säule zur Bekämpfung der Diskriminierung zuständig.

#### **Zu den Fragen 6 und 7**

- *Wurden seitens Ihres Ministeriums konkrete nationalstaatliche Maßnahmen in Hinblick auf die Umsetzung dieser Strategie der Europäischen Kommission gesetzt?*
  - *Wenn ja, welche? Bitte um detaillierte Auflistung.*
  - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche Beiträge zur Umsetzung dieser Strategie der Europäischen Kommission haben Sie bisher im Rahmen des Europäischen Rates gesetzt?*

Sollten sich im Zuge der Umsetzung der Strategie der Europäischen Kommission legistische Anforderungen stellen, wird mein Ressort diese gerne prüfen und auch andere nicht-legistische Initiativen wo möglich unterstützen.

**Zur Frage 8**

- *Wie beurteilen Sie die Wichtigkeit des von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Ziels der Erarbeitung nationalstaatlicher Aktionspläne zur LGBTIQ-Gleichstellung für die Republik Österreich?*

Diskriminierungen müssen auf allen Ebenen bekämpft werden, sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene. In diesem Sinne ist die LGBTIQ Gleichstellungsstrategie zu begrüßen.

Oberstes Ziel sollte sein, dass Personen, die von Diskriminierung betroffen sind, so gut als möglich geschützt werden können.

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

